



Jan
Stadelmann

Entwurf Stadtpark Grosse Weiherwiese, Wil

Diplomand	Jan Stadelmann
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Esther Gisler, Andreas Hofer
Expertin	Marie-Noëlle Adolph, Manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen ZH
Themengebiet	Freiraumentwurf
Projektpartner	Gemeinde Wil SG



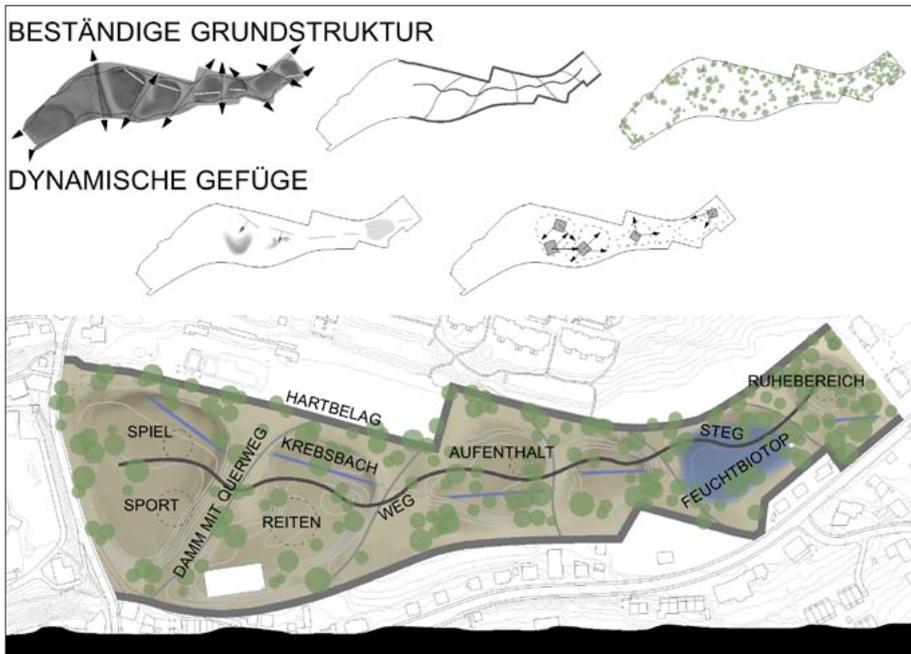
Visualisierung Feuchtbiotop mit Steg

Wil liegt eingebettet in eine sanfte Hügellandschaft. Viele Teile der Kleinstadt (17 000 EW) sind stark durchgrünt. Innerhalb der Stadtgrenzen liegen mehrere Landwirtschaftsflächen. Eine davon ist die «Obere Weiherwiese», welche vom Stadtweiher durch einen über 500-jährigen künstlichen Damm getrennt ist und in dieser Zeit stark anthropogen überformt wurde.

Das Projekt ZWISCHEN_STADT_PARK orientiert sich an den umliegenden Agglostrukturen. Es entsteht ein periurbaner Park, der durch die Überlagerung von Erholung, Landwirtschaft und Ökologie

eine Bedeutungssteigerung erreicht. Durch dieses Nutzungsmosaik entsteht ein hybrider Raum, welcher sich dynamisch entwickeln kann.

Grundstruktur: Die dynamische Entwicklung wird durch eine beständige Grundstruktur (Topografie/Oberfläche/Vegetation) gesteuert. In Anlehnung an die historische Überformung des Tals entstehen neue Dämme als Nord-Süd-Verbindungen. Dazwischen bilden sich eigenständige Becken. Das natürliche Landschaftselement Krebsbach führt durch seine künstliche Gestalt zu einer Irritation der Wahrnehmung und macht die Künstlichkeit



Konzept ZWISCHEN_STADT_PARK

der neuen Landschaft ablesbar. Die Topografie ist mehrheitlich mit weichen Oberflächen belegt. Wiesen und Wasser stärken den landschaftlichen Charakter. An den Rändern bilden Hartflächen den Übergang vom Park zu den Siedlungen, dazwischen ist ein sanftes Wegnetz aufgespannt. Die Baumschicht ist das raumbildende Element der Grundstruktur. Sie verdichtet sich nach Osten und besteht aus Parkbäumen und Obstgehölzen.

Dynamische Gefüge: Je nach Wassermenge des Krebsbaches verändert sich die Gestalt und die Nutzbarkeit des Raumes, da der Krebsbach überläuft und gewisse Teile der Becken mit Wasser füllt. Die Grundnutzung der Parkfläche erfolgt durch die extensive Landwirtschaft. Innerhalb der Becken entstehen stationäre Erholungsnutzungen auf Belagstrukturen. Diese Initialnutzungen dienen als Impuls für die Aneignung des Parks und leiten die Entwicklung von weiteren Nutzungen im Park ein.